

Beitrag 14 vom 14.01.2026:
Öffentlich-rechtlicher Rundfunk – Teil 2:

In diesem Beitrag beleuchte ich einen ganz konkreten Fall etwas näher, weil dieser einige grundlegende Systemfehler des derzeitigen öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland geradezu exemplarisch offenlegt: Es geht um den Umgang mit einer jungen Journalistin und eine von ihr zu verantwortende Sendung im NDR: Diese Journalistin heißt Julia Ruhs und die Sendung war die erste Folge aus der Reihe ‚Klar‘ mit dem Titel ‚Migration: Was falsch läuft‘ gesendet am 09.04.2025.

Ich habe mir diese Sendung erst kürzlich noch einmal in der Mediathek des NDR angeschaut und komme zu folgender Bewertung: Es handelt sich um einen sehr guten Beitrag zu diesem Thema, in welchem viele kritische Aspekte sachlich beleuchtet worden sind. Es wurden Dinge klar benannt, ohne in irgendeiner Weise Menschen mit Migrationshintergrund generell abzuwerten. Ganz im Gegenteil wurden positive Beispiele von Migration als solche nicht nur benannt, sondern es kamen die Menschen auch selber zu Wort. Aber es wurden eben auch viele negative Aspekte der Migration in den letzten zehn Jahren in Deutschland klar, aber sachlich beleuchtet. Dass in einem Sendeformat von 45 Minuten nicht alle möglichen Fragen zu einem solch komplexen Thema intensiv erörtert werden können, versteht sich von selbst. Dennoch wurden ganz entscheidende Punkte angesprochen, die oftmals, aber keineswegs immer, im öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu kurz kamen. Es handelt sich also bei dieser Sendung um einen für diese Thematik bereichernden Beitrag. Jeder, der es möchte, kann sich durch das Anschauen dieser Sendung in der NDR-Mediathek selbst einen Eindruck davon machen.

Nun gehe ich auf den teilweise skandalösen Umgang des NDR sowie zahlreicher Journalisten im öffentlich-rechtlichen Rundfunk mit diesem Sendebeitrag sowie vor allem mit der für diesen Beitrag verantwortlichen Journalistin namens Julia Ruhs ein. Zunächst zitiere ich aus einem t-online Artikel vom 17.09.2025:

„Streit um ARD-Format: NDR verzichtet künftig auf Julia Ruhs als Moderatorin von "Klar"“

Innerhalb des NDR soll es einen internen Konflikt um das Format "Klar" samt Moderatorin Julia Ruhs gegeben haben. Nun hat der Sender Konsequenzen gezogen.

Der Norddeutsche Rundfunk (NDR) hat offenbar entschieden, Moderatorin Julia Ruhs nicht mehr in ihrem Format "Klar" einzusetzen, wie "Welt" berichtet. Dieser Beschluss markiert einen weiteren Höhepunkt in einem internen Machtkampf, der seit der Einführung der neuen ARD-Reportage-Reihe in diesem Frühjahr schwelt. Die Sendung, die gemeinsam von NDR und Bayerischem Rundfunk (BR) produziert wird, hat bereits für viel Aufsehen gesorgt.

Gleich die erste Folge des Formats mit dem Titel "Migration – Was falsch läuft" geriet ins Kreuzfeuer. Jan Böhmermann kritisierte die Sendung in seiner Show "ZDF Magazin Royale" als "rechtspopulistischen Quatsch", während der Verein Neue deutsche Medienmacher:innen sie als einen "Tiefpunkt in der Berichterstattung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks" bezeichnete.

NDR-Personal lehnt sich gegen eigenes Format auf

Denn dort soll es massiven Widerstand gegen das konservative Reportage-Magazin und Ruhs gegeben haben. 250 NDR-Beschäftigte hätten sich in einem offenen Brief von der Sendung distanziert, so die "Welt". Das Format solle zwar fortgesetzt werden, Ruhs aber künftig kein Teil der NDR-Produktion mehr sein. Die Verantwortlichen planten, dass die 31-Jährige nur noch für jene Aufgaben vor der Kamera stehen soll, die vom BR produziert werden.“

Ende des Zitats.

Als ich das gelesen hatte, war ich wirklich entsetzt: Zunächst einmal ist es beschämend, wie sich die vielen Kollegen von Frau Ruhs ihr gegenüber verhalten haben: Sie machen in wirklich abstoßender Weise Stimmung gegen ihre junge Kollegin und tragen damit wesentlich dazu bei, dass sie nicht mehr weiter beim NDR zur Produktion der Sendereihe ‚Klar‘ weiterarbeiten kann. Diese Leute, die ansonsten immer die Mitmenschlichkeit betonen, treten sie in diesem Fall mit Füßen. Die in diesem Zusammenhang gemachten Vorwürfe gegen Julia Ruhs entbehren jeder sachlich gerechtfertigten Grundlage, wovon sich jeder selber durch das Anschauen der Sendung in der Mediathek des NDR überzeugen kann.

Selbst wenn man Kritik beispielsweise an der Ausrichtung dieser Sendung haben sollte, rechtfertigt dies anhand der Faktenlage

keinesfalls derartige Urteile wie u.a. von Jan Böhmermann, der völlig undifferenziert den Vorwurf in den Raum geworfen hat, dass es sich bei dieser Sendung um ‚rechtspopulistischen Quatsch‘ handele. Dafür hat er keinerlei Belge geliefert, weil es diese ganz offensichtlich gar nicht beibringen konnte. Denn wenn er sie gehabt hätte, hätte er diese ganz gewiss nicht unerwähnt gelassen!

Eine aufgrund der Sachlage in keiner Weise gerechtfertigte Kampagne einschließlich einer menschlich niederträchtigen Stimmungsmache gegen eine junge Kollegin durch so viele Journalisten aus dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk sowie darüber hinaus jener sich im linken politischen Spektrum verortenden Journalisten spricht aller Vernunft sowie Menschlichkeit Hohn und ist zutiefst zu verurteilen. Es ist allerdings ein weiterer Beleg für die völlige ideologische Verblendung einer zwar kleinen, aber dennoch offenbar sehr wirkmächtigen Elite im Medienbereich, leider insbesondere auch in den öffentlich-rechtlichen Sendern.

Dass die sich selbst für gute Menschen haltenden Leute, die sie ja offenkundig in Wirklichkeit ganz und gar nicht sind, keinesfalls für die Mehrheit der Menschen in diesem Land sprechen, zeigt nicht nur die große, positive Zuschauerresonanz auf die Sendung von Julia Ruhs, sondern vor allem belegen dies zahlreiche seriöse repräsentative Meinungsumfragen zu dem Thema allgemein sowie zu dieser Sendung im speziellen, worin eine klare Mehrheit die Sicht von Julia Ruhs ganz oder weitgehend teilt.

Ich zitiere aus einem weiteren t-online Artikel vom 19.09.2025: „Gleichzeitig hat "Klar" nach Angaben von NDR und BR hohe Akzeptanzwerte. In einer repräsentativen Online-Studie im Auftrag des NDR hätten 63 Prozent der Befragten der Sendung die Schulnoten 1 oder 2 gegeben. Das Format bediene den Wunsch nach Meinungsvielfalt sowie klarer Haltung.“

Viele Politiker von links bis rechts kritisieren ebenfalls die Entscheidung vom NDR, wohlwissend wie solches Verhalten beim Wahlvolk ankommt. Weitgehend machtlos sind sie in dieser Angelegenheit aber dennoch! Aber diesbezüglich sind sie dann doch sehr zurückhaltend, weil sie natürlich wissen, welche Konsequenzen aus solchem einem Verhalten des NDR eigentlich folgen müsste.

Denn dieser Fall verdeutlicht auch folgendes:

Dass meine im vorigen Beitrag geäußerte Kritik am derzeitigen System der öffentlich-rechtlichen Sender vollkommen berechtigt ist: Denn die Verantwortlichen in diesen Sendern – in diesem Fall im NDR – beweisen dies eindrucksvoll durch ihr Verhalten, indem sie sich das Recht herausnehmen, diese junge Kollegin einfach vor die Tür zu setzen, weil sie ihrem ideologischen Weltbild nicht gerecht wird. Sie haben diese Macht und nutzen sie aus, rücksichtslos gegenüber dieser jungen Frau und gegenüber der klaren Mehrheitsmeinung der diese Herrschaften finanzierenden Bevölkerung dieses Landes: Wir Bürger und Zwangsgebührenzahler haben keine legale Möglichkeit dem entgegenzuwirken, sondern müssen brav unsere Gebühren zahlen. Und diese Herrschaften lassen es sich davon mit üppigen Gehältern auch noch gutgehen, nicht zuletzt auch ein Herr Böhmermann und all die anderen Journalisten, die bei dieser unsäglichen Kampagne mitgewirkt haben.

Durch dieses Beispiel wird auch verständlich, warum sich so viele Volontäre (um die 80%) selber offen im links-grünen Lager verorten. Denn es ist kein Geheimnis, mit welchen Ansichten man beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk am leichtesten Erfolg haben kann und eben auch, welche man besser nicht haben oder diese zumindest nicht offen aussprechen sollte.

Ebenfalls ist es kein Geheimnis, dass sich Menschen in Gremien jeder Art am liebsten mit Gleichgesinnten umgeben und entsprechend auch solche Leute einstellen, sofern sie die Macht dazu haben. Und diese Macht haben nun einmal die Verantwortlichen in unseren öffentlich-rechtlichen Sendern und zwar ohne dass wir Bürger und Zwangsgebührenzahler irgendetwas dagegen unternehmen können, jedenfalls solange es beim derzeitigen System bleibt.

Eine weitere, bittere Ironie der Geschichte besteht darin, dass genau jene unkollegialen Journalisten mit ihrer auch menschlich unsäglich niederträchtigen Kampagne gegen diese junge Journalistin Wasser auf die Mühlen genau jener rechtspopulistischen Kräfte lenken, die sie doch eigentlich bekämpfen wollen. Sie und vor allem auch die übermäßig gut bezahlte Leitungsebene des NDR tragen damit in unverantwortlicher Weise zur gesellschaftlichen Spaltung bei und delegitimieren auch noch jene Leute in den öffentlich-rechtlichen Sendern, die gute Arbeit leisten. Denn auch diese sind ja Teil des Gesamtsystems des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.

Um es auch an dieser Stelle nochmals zu betonen: Ich selber bin durchaus für die Beibehaltung eines öffentlich-rechtlichen Rundfunks, aber eben aus den genannten Gründen nicht in der derzeitigen Form. Es bedarf grundlegender Änderungen vor allem im Hinblick einer wirklich demokratischen Legitimation mit entsprechenden Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürger und Gebührenzahler.

Abschließend verweise ich auf den nachfolgenden Beitrag, der sich ebenfalls mit den öffentlich-rechtlichen Sendern auseinandersetzt und zwar anhand meiner eigenen Erfahrungen mit diesen.